



September 2018

Kontaktbrief 2018

An die Lehrkräfte für das Fach Deutsch über die Fachbetreuung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Ende meines dritten Jahres als ISB-Referentin für Deutsch am Gymnasium danke ich Ihnen ganz herzlich für die gute kollegiale Zusammenarbeit, für zahlreiche Anregungen und für das große Engagement, das Sie für unser Fach im vergangenen Schuljahr gezeigt haben. Mein besonderer Dank gilt den Fachreferentinnen und -referenten der Ministerialbeauftragten bzw. der ALP sowie den Mitgliedern der Kommissionen und Arbeitskreise für das Fach Deutsch in der Abteilung Gymnasium am ISB.



Neuerungen beim Kontaktbrief

Die seit 2011 vorgenommene Unterscheidung zwischen Kontaktbrief und Kontaktbriefplus wird zum Schuljahr 2018/19 aufgehoben. Es wird nur noch einen in seiner Länge variablen Kontaktbrief geben, der den Schulen bzw. den Fachschaften eine Woche vor Unterrichtsbeginn über OWA zugesandt wird. Zudem wird der Kontaktbrief wie bisher auf der Homepage des ISB zum Download angeboten, während hingegen der Versand in Papierform entfällt.

Die Fachschaft sollte wie bisher in der ersten Fachsitzung des neuen Schuljahrs über die Inhalte des Kontaktbriefs informiert werden. Es wird darum gebeten, allen Lehrkräften der Fachschaft das digitale Dokument bzw. den Link dazu weiterzuleiten.

Inhalt:

Deutsch-Abitur 2018: Ergebnisse, Erläuterungen zu den Formaten, Vorauschau	2 -
Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife.....	8 -
LehrplanPLUS allgemein	8 -
Umsetzung des LehrplanPLUS.....	8 -
#lesen.bayern: Förderung der Lesekompetenz als Aufgabe aller Fächer und Schularten	9 -
Tipps und Termine zur Leseförderung	10 -
Jahrgangsstufentests und Vergleichsarbeiten.....	11 -
Publikationen und interessante Links.....	12 -
Anlagen (stehen auf der ISB-Homepage zur Verfügung)	12 -

Deutsch-Abitur 2018: Ergebnisse, Erläuterungen, Vorausschau

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse im Fach Deutsch

Abiturprüfung Deutsch	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Notendurchschnitt der schriftlichen Prüfung	3,00	3,07	3,05	3,10	3,05	3,03	3,05	3,08

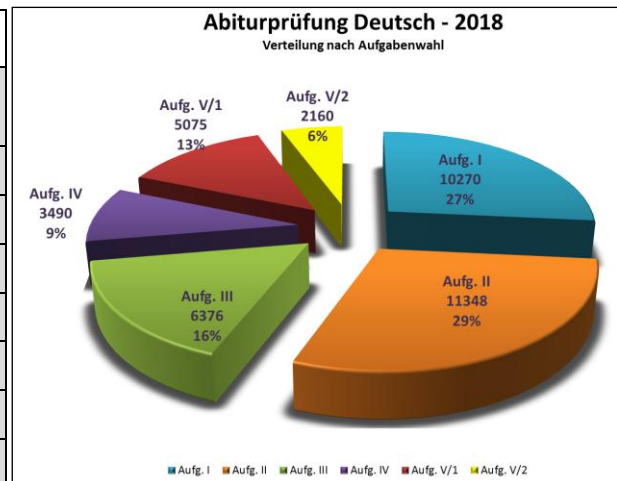
Die Rückmeldungen zur Abiturprüfung 2018 im Fach Deutsch fielen insgesamt ausgesprochen positiv aus. Die Aufgabenstellungen wurden als fair, angemessen und zugleich thematisch ansprechend bewertet. Textauswahl und Aufgabenstellung bei den literarischen Formaten I-III wurden gelobt, die Formate IV und V als anspruchsvoll, gleichzeitig aber attraktiv bewertet. Wie in den vergangenen Jahren differieren solche Einschätzungen natürlich im Detail. Die große Konstanz der Abiturschnitte im Fach Deutsch spricht nicht nur für die Verlässlichkeit der Aufgabenstellung in der Prüfung selbst, sondern auch für die gleichbleibend hohe Qualität des Unterrichts in der Oberstufe, die Sie alle durch Ihre fachliche Kompetenz und Ihr Engagement sicherstellen.

Bei Kritik an Umfang und Formulierung der Lösungshinweise beachten Sie bitte, dass diese veranschaulichen sollen, welche Aspekte bei der Lösung der Aufgaben herausgearbeitet werden *können*. Formulierungen wie „Die Schülerinnen und Schüler sind in der Systematik ihrer Vorgehensweise frei“ oder „Genannt werden können z. B. folgende Aspekte: ...“ verdeutlichen, dass **Vollständigkeit auch für sehr gute Schülerleistungen nicht erwartet wird**. Vor diesem Hintergrund darf erneut auf das KMS zum Lernbereich „Schreiben“ vom 19.07.2016 verwiesen werden, wo auf S. 9 betont wird, dass auch im Fach Deutsch die gesamte Notenskala verantwortungsvoll ausgeschöpft werden soll. Die Lösungsvorschläge und die Bewertungskriterien sind mit Blick auf die individuelle Schülerarbeit zu gewichten, sie stellen **keine Ausweisung verbindlicher Einzelinhalte im Sinne einer Abhakliste** für den Korrektor dar. Die Notenbildung erfolgt nicht durch Addition von Teilleistungen, sondern als Gesamtwürdigung der individuellen Herangehensweise (vgl. hierzu auch die entsprechenden Hinweise im Lehrergeheft).

An dieser Stelle sei gedankt für Ihre Rückmeldungen zum Abitur, die vom Fachreferat Deutsch gesammelt, zusammengefasst, mit dem Fachreferat im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus erörtert und in der ersten Sitzung der Abiturkommission am ISB ausführlich diskutiert wurden.

Erläuterungen zu den einzelnen Aufgaben

Format	Aufgabenwahl			
	2015	2016	2017	2018
	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent
I	26 %	21 %	30 %	27 %
II	33 %	30 %	27 %	29 %
III	18 %	18 %	20 %	16 %
IV	3 %	3 %	6 %	9 %
V 1	14 %	19 %	12 %	13 %
V 2	6 %	9 %	5 %	6 %



In **Aufgabe I (2018)** wird wie im Vorjahr eine **vergleichende Gedichtinterpretation** verlangt. Es handelt sich um die sog. „**LüA-Aufgabe**“, die von acht Ländern gemeinsam erarbeitet worden ist. Wichtig ist hierbei, dass **nicht beide Gedichte vollständig interpretiert** werden müssen, sondern dass in Teilaufgabe a) die **Interpretation von Text A** (Rilke) **umfassend** erfolgen muss (vgl. auch den Hinweis „Der Schwerpunkt der Aufgabenstellung liegt auf Teilaufgabe a.“), während sich in **Teilaufgabe b)** der **Vergleich** mit Text B (Kunert) insbesondere **auf ein Motiv** (Gestaltung von Kindheit) bezieht, wobei **ausgewählte sprachliche und formale Aspekte** berücksichtigt werden sollen.

Ein Text kommt dann als Abiturtext nicht in Frage, wenn er in einem in Bayern zugelassenen Lehrwerk abgedruckt ist. Dies ist bei Rilkes „Das Karussell“ nicht der Fall. Dass es sich um einen **vergleichsweise bekannten Text** handelt, ist **per se kein Hinderungsgrund** (vgl. Format III, 2016). Es ist generell nicht auszuschließen, dass im Abitur ein Text vorgelegt wird, der im unterrichtlichen Zusammenhang bereits behandelt wurde. Die korrigierende Lehrkraft weiß, ob der entsprechende Text mit den Prüflingen im Unterricht thematisiert worden ist. Entsprechend wird sie in Absprache mit dem/der Zweitkorrektor/-in ihr Anforderungsniveau anpassen. Zusätzlich zeigt sich die Durchdringungstiefe der Interpretation im Motivvergleich mit Text B.

Auch in **Aufgabe II und Aufgabe III (2018)** ist in bewährter Form eine Interpretation literarischer Texte zu leisten.

In **Aufgabe II** wird als **Interpretationshilfe** zu Text A ein **Textauszug** (B) zur Verfügung gestellt, dessen Aussage von den Prüflingen für ihre Interpretation genutzt werden soll. Ziel der Bereitstellung dieses Zusatztextes ist es, die Schülerinnen und Schüler auf die **Gattung der Komödie bzw. Groteske** mit Blick auf den Dramenauszug Dürrenmatts hinzuweisen, um die Sensibilität für evtl. ironisierende Passagen zu erhöhen. **Teilaufgabe b)** enthält, wie bei den literarischen Formaten üblich, bereits einen **steuernden Hinweis für die Interpretation**, indem der Vergleich mit einem andern literarischen Werk verlangt wird, in dem „eine Figur ihre Ziele durch List, Täuschung oder eine subversive Strategie zu erreichen versucht“. Die Aufgabe hat die höchsten Wahlzahlen erreicht, was zeigt, dass der Textauszug für die Prüflinge attraktiv war. Wie berichtet wurde, haben trotzdem nicht alle Schülerinnen und Schüler die ironischen Anklänge erkannt.

In **Aufgabe III** ist ein Auszug aus *Wilhelm Meisters Lehrjahre* von Goethe zu interpretieren. Die b)-Aufgabe zielt auf das Motiv einer Figur in einer Situation der Überforderung ab.

Anhand welcher Aspekte die **Gestaltung eines Motivs oder Themas in einem literarischen Werk** herausgearbeitet wird, sollte den Schülerinnen und Schülern aus dem Literaturunterricht, v. a. von der Besprechung von Ganzschriften her bekannt sein. **Auch Beispiele aus dem Bereich des Films** sind – nicht zuletzt im Rahmen des erweiterten Textbegriffs – **als Vergleichsgegenstände zulässig**. Für die Bewertung zählt die Qualität des Vergleichs.

Ein **Hinweis zu den Formalia bei den Aufgaben zur literarischen Interpretation** sei erlaubt: Die Kommission empfiehlt den Prüflingen (wie dies auch im Erwartungshorizont erfolgt), die **Einteilung in Sinnabschnitte unter Angabe der jeweiligen Vers- bzw. Zeilennummern** vorzunehmen, um auch für den/die Korrektor/-in Eindeutigkeit zu erzielen. Dass dabei die Einteilung an sich variabel sein kann und vom Erwartungshorizont abweichende, begründete Alternativen zu würdigen sind, versteht sich.

Das Format des materialgestützten Informierens in **Aufgabe IV (2018)** gewinnt weiterhin an Zustimmung. Dieses Mal hat erneut eine deutlich höhere Zahl von Prüflingen dieses Format gewählt (**9 %** im Vergleich zu **6 %** im Vorjahr im Vergleich zu **3 %** im Jahr 2016). Bei dieser **Aufgabe** handelt es sich um diejenige, die Bayern **aus dem sog. „KMK-Pool“**, dem **gemeinsamen Aufgabenpool der Länder**, gezogen hat, in dem seit 2017 Prüfungsaufgaben zur Verfügung stehen, die deutschlandweit eingesetzt werden. Das **Thema** „Kulturtechnik Schreiben im Digitalen Zeitalter“ bewegt sich im Bereich der **Domänenspezifik**, die nach den Bildungsstandards für jede Abituraufgabe den thematischen Rahmen absteckt.

Kritisiert wurde mitunter die **Situierung**, die eine argumentierende Herangehensweise nahelege, obwohl der **Aufgabenschwerpunkt im Bereich des Informierens** liegt, was für einige Schülerinnen und Schüler problematisch und auch für Kolleginnen und Kollegen eine Herausforderung bei der Korrektur gewesen sei. Vorauszuschicken ist, dass im **Aufgabenformat IV der Abiturprüfung der Schwerpunkt der Aufgabenstellung auf dem Informieren** liegt, während im **Format V schwerpunktmäßig argumentiert** wird.

Selbstverständlich wird aber im Rahmen der Argumentation auch informiert (ohne entsprechende Sachkenntnis ist eine treffende Argumentation nicht möglich); und entsprechend enthält der Zieltext im Format IV je nach Thema und Aufgabenstellung ebenfalls argumentative, appellative oder im weitesten Sinne "narrative" Elemente - zum Beispiel beim motivierenden Einstieg im Rahmen eines Vortragstextes. Wir streben hier keine „reinen“ Textsorten an, sondern das **Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Schreibformen in einem Zieltext so kombinieren, dass die Anforderungen der Situationsorientierung und des Adressatenbezugs eindeutig erfüllt werden**. Dies sind auch die **entscheidenden Kriterien für die Korrektur**, die im Erwartungshorizont entsprechend formuliert sind.

Wenn ein ausschließlich informierender Text verlangen werden würde, könnte dies quasi nur ein Lexikonartikel sein, der aber als reale Textsorte ganz anderen Regeln folgt, als wir dies in einer Abiturprüfung für wünschenswert halten (z. B. Abkürzungen, Verweise, Siglen, unvollständige Sätze etc.). Deshalb wird im **Erwartungshorizont** immer wieder darauf hingewiesen, dass der Zieltext schwerpunktmäßig - aber nicht ausschließlich - informierend sein muss. Unter den „Hinweisen für eine gute bzw. ausreichende Leistung“ sind weitere Anhaltspunkte zu finden, welche Aspekte bei der Bewertung relevant sind.

Der informierende Charakter zeigt sich z. B. im klaren Verweis auf die Materialien und in der sachlich-neutralen Darstellung der Gegebenheiten. Hier sollen durchaus auch medienkritische Aspekte, die ja in den Materialien vorhanden sind, angeführt werden. Auf diese Zusammenhänge wurde bei allen Fachbetreuer tagungen hingewiesen. Es handelt sich hier aus unserer Sicht (im Konsens mit dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Berlin) keineswegs um eine problematische Aufgabenstellung, sondern um ein Format, das den Schwerpunkt auf das Informieren legt, aber – auch aufgrund der Situierung – andere Schreibformen mit einbezieht.

Die **möglichen Zieltexte hängen von der Situierung in der Aufgabenstellung ab**. Eine Einschränkung auf „den“ Vortragstext erscheint nicht zielführend, weil je nach Thema ein Artikel, ein Broschürenbeitrag, ein Vortragstext o. Ä. angemessen sein kann. Es handelt sich um **Varianten von informierenden Texten**, die, wie oben ausgeführt, eine jeweils individuelle Kombination der Schreibformen – selbstverständlich mit dem Schwerpunkt Informieren – erfordern. Die Prüflinge sollen sich als kompetent erweisen, einen solchen informierenden Text adressaten- und situationsadäquat zu verfassen – und nicht eine „Aufsatzart“ reproduzieren.

Da auch im **Abitur 2019** das (in besonderer Weise für die allgemeine Studierfähigkeit relevante) **Format des materialgestützten Informierens (Format IV)** verlangt werden wird, ist eine intensive Vorbereitung im Interesse der Schülerinnen und Schüler. Gerade für Klausuren bieten sich diese Aufgabenstellungen an, da der/die Kursleiter/-in leichter als die das Zentralabitur erstellende Kommission abschätzen kann, über welches Wissen die Kursteilnehmer/-innen verfügen und welche Aspekte über das Material geliefert werden sollten. Dabei ist darauf zu achten, dass die **Aufgabenstellung eine eigenständig strukturierte Darstellung sowie selbstständige Lösungen ermöglicht und reine Reproduktion vermieden wird**. Das dafür nötige Vorgehen lernen die Schülerinnen und Schüler u. a. bei der **Erstellung eines Referats ab der Unterstufe** oder bei der **Abfassung der Seminararbeit**. Schon **ab der Mittelstufe** sollen z. B. **Zeitungsartikel oder Broschürenbeiträge unter Angabe eines Titels** verfasst werden, um die Schülerinnen und Schüler mit diesen Textsorten vertraut zu machen. In der Oberstufe kann ihnen sehr überzeugend bewusst gemacht werden, dass sie die grundlegenden Kompetenzen für dieses Format bereits erworben haben und **auch in anderen Fächern** (z. B. Geschichte, Geographie oder Biologie) selbstverständlich anwenden. Für die durchaus aufwändige Erstellung dieses Aufgabenformats (inkl. evtl. notweniger Nachtermine) empfiehlt sich **gerade in der Oberstufe die Zusammenarbeit in Jahrgangsstufenteams**, wodurch auch die

Vergleichbarkeit der Leistungsanforderung zwischen einzelnen Kursen erhöht wird. Dies ist nicht nur mit Blick auf die Abiturprüfung wünschenswert, sondern stärkt und entlastet Sie in Ihrer Fachschaftsarbeit. Zusätzlich zu den Literaturempfehlungen, die bereits in den Kontaktbriefen der vergangenen Jahre gegeben wurden, sei an dieser Stelle auf den Titel **Materialgestütztes Schreiben: Anforderungen, Grundlagen, Vermittlung** von Maik Philipp (erschienen 2017 im Verlag *Beltz Juventa*) verwiesen, der neben grundlegenden Informationen zu diesem Format zahlreiche Anregungen und Beispiele für die praktische Umsetzung enthält.

Formal ist zu beachten: Die **Zitation erfolgt bei materialgestützten Formaten ohne Zeilenangabe.**

In **Aufgabe V (2018)** wird das **materialgestützte Argumentieren** verlangt. Als journalistische Variante wurde der Essay angeboten. Dass **6 %** der Prüflinge die **journalistische Variante** gewählt haben, ist besonders erfreulich. Das **Thema Satire** wurde vielfach als **anspruchsvoll** eingeschätzt. Die Materialien enthalten zahlreiche theoretische und (literatur-)historische Aspekte. Den **aktuellen Bezug** sollen die Prüflinge auf der Basis ihrer **eigenen Kenntnisse und Erfahrungen** herstellen. Es zeigt sich, dass ohne eine gewisse Sachkenntnis keine überzeugende Argumentation möglich ist.

In der **Abiturprüfung 2019** wird das **textbezogene Argumentieren** mit der **Variante Kommentar** verlangt werden. Es handelt sich hierbei um die gängige Form der **Texterörterung**. Ziel der Aufgabenstellung ist die **argumentative Auseinandersetzung mit der Position des Autors bzw. der Autorin**. Für eine fundierte Stellungnahme ist es unerlässlich, diese **Position zu bestimmen, und herauszuarbeiten, wie sie argumentativ entwickelt wird**. Die Formulierung des IQB, die auch in Bayern künftig übernommen wird, „**Erörtern Sie textbezogen**“ meint dabei eine vom Text ausgehende Auseinandersetzung mit der/den **Hauptthese/n des Autors bzw. der Autorin**, nicht aber ein chronologisches Abarbeiten eines jeden Abschnitts. Eine **detaillierte, umfassende Analyse des vorgelegten Textes** ist mit Blick auf das Ziel der Aufgabenstellung **nicht nötig** (vgl. auch den Hinweis unter der Aufgabenstellung: „*Der Schwerpunkt der Gesamtaufgabe liegt auf Teilaufgabe b).*“). Dies sollte **den Prüflingen immer wieder verdeutlicht** werden. Das Aufgabenformat bedingt, dass es in Teilaufgabe b) zur Wiederholung von Gedanken kommen kann, die der Prüfling in Teilaufgabe a) herausgearbeitet hat. Hierbei ist zu beachten, dass die **Schreibabsicht in der ersten Teilaufgabe** sein muss, **zu informieren, in der zweiten, die den Schwerpunkt bildet, zu überzeugen**. Die aus Teilaufgabe a) aufgegriffenen Gedanken müssen also in einem anderen Kontext verwendet und i. d. R. aufbereitet werden, u. a. durch eigene Beispiele. **Das Grundprinzip des Erörterns ist das Abwägen**, also das Einbeziehen von Gegenpositionen in den Gang der eigenen Argumentation, wobei dies in der **Oberstufe in Form eines explizit antithetischen Aufbaus (Pro-Contra-Argumentation) oder, linear vorgehend, in Form von Einräumungen** geschehen kann. Die journalistische Variante **Kommentar** entspricht einer **Antwort auf einen in Textform dargelegten Standpunkt**. Die Zahl von **1000 Wörtern** ist **nicht per se bewertungsrelevant**. Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass die besondere Qualität des Kommentars darin liegt, einen Standpunkt in **stark verdichteter** Weise darzulegen. Insofern ist eine deutliche Über- oder Unterschreitung der vorgegebenen Wortzahl meist auch inhaltlich relevant. Für die Gesamtbewertung ist entscheidend, inwieweit der vorgelegte Text die Kriterien eines Kommentars erfüllt.

NEU ist dabei **ab 2019**, dass im Rahmen der Länderkonvergenz **eine Analyse der sprachlich-stilistischen Mittel beim textbezogenen Argumentieren in Format V nicht mehr erforderlich** ist. Dies erscheint auch mit Blick auf die **Trennschärfe** zur Analyse eines pragmatischen Textes bzw. das materialgestützte Informieren in **Aufgabe IV** sinnvoll. Die Neuerung löst zugleich das Problem, dass die Prüflinge sich häufig zu lange mit der Textanalyse aufgehalten haben und ihnen am Ende zu wenig Zeit für die eigentliche Erörterung blieb, was sich angesichts der Tatsache, dass der **Schwerpunkt der Aufgabenstellung auf dem Erörtern** liegt, unter Umständen negativ auf das Gesamtergebnis auswirken konnte. Zudem bietet die Sprachanalyse für die eigene Erörterung bzw. den Kommentar keinen relevanten Mehrwert. **Bitte weisen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Vorbereitung auf die Abiturprüfung auf diese Neuerung explizit hin!**

Weitere Erläuterungen zur Abiturprüfung Deutsch

- Alle zentralen Informationen zum Deutsch-Abitur in Bayern finden Sie online unter *ISB > Gymnasium > Fächer > Deutsch > Hinweise zur bayerischen Abiturprüfung im Fach Deutsch* (<http://www.isb.bayern.de/gymnasium/faecher/sprachen/deutsch/hinweise-abiturpruefung-deutsch/>). Bitte nutzen Sie auch die bewährten **Checklisten für die Abiturprüfung** zur Vorbereitung der Kandidatinnen und Kandidaten auf das Deutsch-Abitur.
- Zu den Lesestrategien, die der Deutschunterricht vermitteln muss, zählt auch das selbständige Erschließen von Themen- und Aufgabenstellungen. Dies spielt insofern eine große Rolle, als die inzwischen – auch im Rahmen der KMK-Bildungsstandards – eingeführten **Schreibaufgaben** nicht mehr genau festgelegte „Aufsatzformate“ abrufen, sondern **die Schreibkompetenz anhand differenzierter Schreibaufgaben schulen** und überprüfen. Die für den Deutschunterricht zentralen Operatoren werden in der KMK-Operatorenliste nach Anforderungsbereichen geordnet, erläutert und anhand von Beispielen illustriert: <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/abi/deutsch/dokumente> > Grundstock von Operatoren (vgl. auch Handreichung *Neues Schreiben*, S. 78 f.).
- **Alle Aufgaben der Abiturprüfung** sind mit Bezug auf die KMK-Bestimmungen entweder **textbezogen oder materialgestützt**. Aufgaben ohne Text-/Materialbeigabe (ehem. „freie Erörterung“, „Besinnungsaufsatz“ o. Ä.) werden im Deutsch-Abitur nicht gestellt. Die Fachschaften tragen daher – auch mit Blick auf das Inkrafttreten der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife für die Reifeprüfung seit der Abiturprüfung 2017 – auf geeignete Weise Sorge dafür, dass dies ein selbstverständliches Prinzip der Aufgabenstellungen und auch im Schreibprogramm der Schule verankert ist. Folgende Übersicht aus den [KMK-Bildungsstandards](#) (S. 24) ist die Grundlage:

	Textbezogenes Schreiben				Materialgestütztes Schreiben	
Aufgabenart	Interpretation	Analyse	Erörterung	Erörterung	Materialgestütztes	Materialgestütztes
	literarischer Texte	pragmatischer Texte	literarischer Texte	pragmatischer Texte	Verfassen informierender Texte	Verfassen argumentierender Texte

- Die im Deutsch-Abitur verwendeten Texte der letzten Jahre wurden auf der Seite ["Texte in den bayerischen Abiturprüfungen im Fach Deutsch seit 2011"](#) zusammengestellt.

Vorausschau

Nach Beschluss der Kultusministerkonferenz sind seit 2017 in allen Ländern vergleichbare sowie – wenn die Abiturprüfung in mehreren Ländern an demselben Termin stattfindet (wie z. B. 2019 im Fach Deutsch) – identische Abiturprüfungsaufgaben bzw. Aufgabenteile in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch in den Abiturprüfungen enthalten. Der am IQB auf Basis der gemeinsamen Bildungsstandards entwickelte Aufgabenpool kam 2017 erstmals zum Einsatz. Die Aufgabe des Formats IV war in Bayern 2018 die sog. „KMK-Poolaufgabe“. Auch künftig werden im Rahmen dieses Konvergenzprozesses Aufgaben aus dem KMK-Pool in der bayerischen Abiturprüfung verwendet werden (weitere Informationen vgl. <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/abi>).

Das Ihnen seit der Abiturprüfung im Jahr 2014 bekannte Projekt des länderübergreifenden Abiturs („LüA“), an dem im Fach Deutsch sieben Bundesländer beteiligt sind, wird parallel im sechsten Jahr fortgesetzt (2014 – 2019; 2014-2016: Format V; 2017-2019: Format I).

Voraussetzung für die Bearbeitung einer identischen Prüfungsaufgabe in mehreren Ländern ist, dass die Prüfung an demselben Tag stattfindet. Für 2019 haben sich die Länder erneut auf gemeinsame Termine bzw. Terminschienen verständigt.

Abitur 2019: Die schriftliche Abiturprüfung Deutsch findet am **30. April 2019** statt und dauert wie zuletzt 315 Minuten (die Einlesezeit, die Zeit für die Auswahl der Aufgabe, das Auswerten/Analysieren des Textes bzw. der Texte, das Planen, Schreiben und – ggf. mehrfache – Überarbeiten des Textes sind hierin enthalten). Deutsch ist damit 2019 wieder das erste schriftliche Prüfungsfach.

Auch 2019 wird die länderübergreifende Aufgabe im Format I gestellt: Es wird – wie in der Musteraufgabe für 2017 illustriert – ein **Gedichtvergleich** verlangt (zu finden auf der ISB-Homepage unter <http://www.isb.bayern.de/gymnasium/leistungserhebungen/abiturpruefung-gymnasium/deutsch/luea-muster-deutsch-2017/>). Die Vorbereitung unserer bayerischen Schülerinnen und Schüler kann auf Basis der hiesigen Formate und Erfahrungen der letzten Jahre erfolgen (vgl. z. B. Aufgabe I, Abiturprüfung 2012 bzw. 2017 und 2018).

Beim Format IV wird 2019 materialgestütztes Informieren und beim Format V textbezogenes Argumentieren (mit der journalistischen Variante Kommentar) gefordert.

Damit ergibt sich für die Abiturprüfung 2019 die folgende, bewährte Struktur:

- Aufgabe I: Interpretieren literarischer Texte – Lyrik – Gedichtvergleich – *länderübergreifend*
- Aufgabe II: Interpretieren literarischer Texte – Drama
- Aufgabe III: Interpretieren literarischer Texte – Prosa
- Aufgabe IV: materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes
- Aufgabe V: textbezogenes Argumentieren, mit journalistischer Variante (z. B. Kommentar)

Im Zuge des länderübergreifenden Konvergenzprozesses und mit Blick auf die Bildungsstandards wird bei den Aufgabenstellungen I mit III seit 2017 der früher verwendete Operator „Erschließen und interpretieren Sie...“ durch den Operator „**Interpretieren Sie**“ ersetzt. Gemeint ist damit dasselbe wie vorher. Auf der Basis dieser Festlegung ist die bisher verwendete Doppelung „Erschließen und interpretieren“ daher obsolet – auch für schulinterne Aufgabenstellungen.

Abitur 2020 (Stand: Herbst 2018): Im Abitur 2020 wird die länderübergreifende Aufgabe eine Gedichtinterpretation und ein anschließender Motivvergleich mit einem epischen Text sein (Aufgabe I). Die Neuerung ist für bayerische Schülerinnen und Schüler überschaubar, sind sie doch gewohnt, selbständig Vergleichstexte zu finden (z. B. für die b)-Aufgabe der Formate II und III). Der Vergleichstext wird wie in den Vorjahren vorgegeben sein; es handelt sich aber nicht um ein zweites Gedicht.

Derzeit bestehen die folgenden Planungen (Konkretisierung im Kontaktbrief 2019):

- Aufgabe I: Interpretieren literarischer Texte – Lyrik – Motivvergleich mit einem epischen Text – *länderübergreifend*
- Aufgabe II: Interpretieren literarischer Texte – Drama
- Aufgabe III: Interpretieren literarischer Texte – Prosa
- Aufgabe IV: materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes oder Analyse eines pragmatischen Textes
- Aufgabe V: materialgestütztes oder textbezogenes Argumentieren, mit journalistischer Variante (z. B. Kommentar oder Essay)

Zum Wunsch nach einer früheren Festlegung der konkreten Formate kann auf die Anmerkungen im Kontaktbrief *plus* des vergangenen Jahres auf S. 6 verwiesen werden.

Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife

Auf die Bedeutung der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife im Fach Deutsch für die Arbeit in den Fachschaften wurde im Kontaktbrief *plus* 2016 ausführlich hingewiesen (www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf)

Besonders bedeutsam ist die **Umsetzung der Bildungsstandards im alltäglichen Unterricht**, vor allem was die **Aufgabenkultur** angeht. Hier muss darauf geachtet werden, dass Aufgaben zum Informieren und Argumentieren vor allem in der Oberstufe **immer domänenspezifisch** sein müssen, d. h. sie müssen **thematisch mit dem Wissen, das die Lernenden im Rahmen des Deutschunterrichts der Qualifikationsphase (Q11 und Q12) erwerben, bearbeitbar sein**. Die Abgrenzung gegenüber ethischen, philosophischen oder gesellschaftswissenschaftlichen Themen ist manchmal nicht eindeutig zu treffen – Orientierung hierfür sind die [Aufgabenstellungen in der Abiturprüfung seit 2011](#). Zudem sind alle Aufgaben entweder textbezogen oder materialgestützt und weisen eine **eindeutige Situierung** sowie **klaren Adressatenbezug** auf.

LehrplanPLUS allgemein

Der Bayerische Landtag hat am 07.12.2017 die Einführung eines grundständig neunjährigen Gymnasiums beschlossen, beginnend im Schuljahr 2018/19 mit den Jgst. 5 und 6. Mit der Umstellung auf das neue neunjährige Gymnasium geht eine Neufassung der Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (GSO) einher, die mit ihren neu entwickelten Stundentafeln zum 01.08.2018 in Kraft getreten ist.

Die Gymnasialabteilung des ISB wurde vom StMUK beauftragt, im Schuljahr 2017/18 den LehrplanPLUS für die Jgst. 6 – 10 an die um ein Jahr verlängerte Lernzeit anzupassen. Die zusätzliche Lernzeit wird einerseits für Wiederholung und Vertiefung, andererseits auch für die Behandlung zusätzlicher Inhalte im Sinne eines vertieften Kompetenzerwerbs genutzt. Daneben wird als Aufgabe aller Fächer ein besonderer Schwerpunkt auf die Stärkung der Digitalen und Politischen Bildung gelegt.

Umsetzung des LehrplanPLUS

Im Rahmen der Einführung des LehrplanPLUS nehmen die Fachschaften eine **Neugestaltung ihrer Schreibprogramme** vor. Den Rahmen hierfür stecken die Vorgaben des LehrplanPLUS und das KMS zum Lernbereich „Schreiben“ vom 19.07.2016 ab. Es ist zu empfehlen, die Schreibprogramme mit dem Inkrafttreten des LehrplanPLUS für die einzelnen Jahrgangsstufen sukzessive vorzunehmen, im Schuljahr 2018/19 also zunächst für die Jgst. 5 und 6.

Alle Neuerungen, die in höheren Jahrgangsstufen auf der Basis des aktuell gültigen Lehrplans für das achtjährige Gymnasium schon vertretbar sind, sollen möglichst frühzeitig umgesetzt werden. Dies gilt z. B. für das **materialgestützte Informieren in Jgst. 7** anstelle der Sachtextzusammenfassung oder die **Ergänzung einer erzählenden bzw. informierenden Schreibform durch einen kurzen argumentierenden Abschluss in Jgst. 5 und 6**. Neuerungen des LehrplanPLUS, die mit dem gültigen G8-Lehrplan nicht vereinbar sind, können erst mit dem Inkrafttreten des LehrplanPLUS für die jeweilige Jahrgangsstufe zur Anwendung kommen. Beispiele hierfür sind primär erzählende bzw. schildernde Schreibformen als Schwerpunkt einer Schulaufgabe in Jgst. 7 oder der jahrgangsübergreifende Ansatz in der Q-Phase.

Bitte seien Sie sich bei der Überarbeitung der Schreibprogramme der Tatsache bewusst, dass neben dem LehrplanPLUS und dem KMS „Schreiben“ die oben erwähnten Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife im Fach Deutsch den Rahmen für unser Handeln abstecken!

Über **mögliche Ersatzformen für Aufsatzschulaufgaben im Fach Deutsch** wird in vielen Fachschaften intensiv diskutiert. Genauere Erläuterungen hierzu finden Sie im [Kontaktbriefplus 2017](#), S. 7/8. Es gilt weiterhin, dass die Schreiberziehung im Fach Deutsch einen äußerst hohen Stellenwert hat und jede Ersatzform auf ihre Auswirkung auf die Schreiberziehung hin zu prüfen ist.

Im **Serviceteil des LehrplanPLUS** werden hilfreiche Materialien und illustrierende Aufgaben zur Verfügung gestellt. Aktualisierte **Lektüreempfehlungslisten** werden sukzessive mit dem Inkrafttreten des LehrplanPLUS für die jeweilige Jahrgangsstufe veröffentlicht. Die Neuerungen, die in Jgst. 5 erprobt wurden (Information darüber, welche Bücher in ansprechenden Hörbuch- oder Hörspielfassungen vorliegen, Links auf Rezensionen und didaktische Hinweise im LESEFORUM BAYERN, Verweis auf passende schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele), haben insgesamt großen Anklang gefunden, sodass sie auch in den Listen für die Folgejahre Anwendung finden werden. Einige Aufgaben sind aus Gründen der Urheberrechtsklärung vorübergehend nicht im System verfügbar.

An dieser Stelle erfolgt erneut der Hinweis: Die **Lektürevorschläge für den gültigen Lehrplan für das achtjährige Gymnasium** in Bayern sind aus technischen Gründen auf der Website des Lehrplans nicht mehr aufrufbar. Wir bitten Sie, dadurch evtl. entstandene Unannehmlichkeiten zu entschuldigen. Die entsprechenden pdf-Dateien finden Sie inzwischen **auf der Homepage des ISB**. (Dort sind die Listen für die Jahrgänge, die nach dem G8-Lehrplan unterrichtet werden, also in diesem Schuljahr die Jgst. 7 – 12, veröffentlicht.)

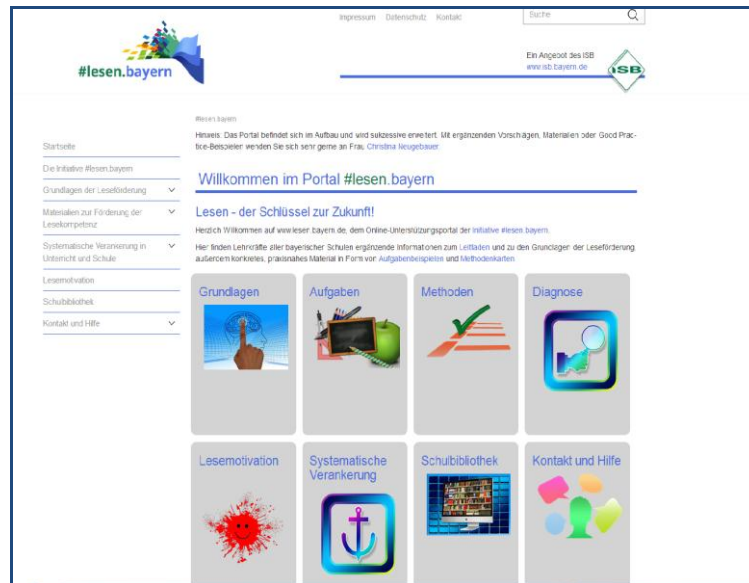
Zur Frage der Zulässigkeit von Diktaten als Form der Erhebung von (kleinen) Leistungsnachweisen gibt der [Grundschul-Newsletter Nr. 6/2018](#) zum LehrplanPLUS interessante Anregungen. Generell erscheint ein [Abonnement dieses Newsletters](#) auch für Gymnasiallehrkräfte gewinnbringend – und zwar nicht nur für Kolleginnen und Kollegen, die in der Jgst. 5 unterrichten. Für Deutschlehrkräfte interessante Themen sind z. B. „Handschrift“ („Wie kann ich die Ausbildung einer flüssigen und gut lesbaren Schrift unterstützen?“, Februar 2017), „Richtig schreiben“ („Was zeichnet kompetenzorientierten Rechtschreibunterricht aus?“, Mai 2017), „Zuhören“ („Du hörst, was ich sage, aber verstehst du auch, was ich meine?“, November 2017), „Feedback“ („Wie sieht gutes Feedback aus?“, Januar 2018), „Wortspeicher“ („Wie kann die Nutzung eines Wortspeichers zu einer gezielten sprachlichen Bildung beitragen?“, März 2018) oder eben „Nachschriften und Diktate“ („Welchen Stellenwert haben Nachschriften und Diktate im LehrplanPLUS Grundschule?“, Juni 2018).

„#lesen.bayern“: Förderung der Lesekompetenz als Aufgabe aller Fächer und Schularten

Die schulart- und fächerübergreifende Leseförderungsinitiative **#lesen.bayern**, die das im LehrplanPLUS verbindlich verankerte schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziel Sprachliche Bildung konkretisiert und deren mehrjährige Implementierung mit dem Schuljahr 2018/2019 startet, betont die **Stärkung der Lesekompetenz als wichtige Daueraufgabe aller Fächer**.

Insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung muss neben dem sinnerfassenden, überfliegenden Lesen auch das analytische Lesen der Schülerinnen und Schüler systematisch und fachspezifisch trainiert werden. Grundlage der Initiative bilden der Leitfaden **„Fit im Fach durch Lesekompetenz“** und das Online-Unterstützungsportal <https://www.lesen.bayern.de/> (sukzessiver Ausbau). Praxisnahe Zusammenfassungen wichtiger Grundlagen ebenso wie praktische Hinweise und viele Beispiele für Unterricht und Schulleben unterstützen die Lehrkräfte aller Fächer, das fächer- und schulartübergreifende Bildungs- und Erziehungsziel Sprachliche Bildung umzusetzen. Besonders relevant für unser Fach Deutsch sind im Leitfaden die Seiten 28, 35-38 sowie 46-50.





Tipps und Termine zur Leseförderung

Auf die Angebote der **Stiftung Lesen** (<https://www.stiftunglesen.de/>), die Ihnen vermutlich im Zusammenhang mit dem „Welttag des Buches“ bekannt sein dürfte, und der **Stiftung Zuhören** (<http://www.stiftung-zuhoeren.de/>) sei an dieser Stelle nochmals explizit verwiesen.

Das seit dem Schuljahr 2002/03 am ISB angesiedelte **LESEFORUM BAYERN** unterstützt die Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit an bayerischen Schulen. Die Homepage bietet stets aktuelle Informationen und reichhaltiges Unterstützungsmaterial. Auf längere Sicht wird das LESEFORUM BAYERN in das o. a. Portal www.lesen.bayern.de integriert und dabei auch in seiner Funktionalität aktualisiert werden. Als **Ansprechpartnerinnen für das Portal** stehen Ihnen meine Kolleginnen Christina Neugebauer (Tel.: 0 89 / 21 70 – 22 77) und Nina Ruisinger (Tel.: 0 89 / 21 70 – 22 46) am ISB zur Verfügung.

Zusätzliche **Lesetipps** für Kinder und Jugendliche vermitteln u. a.:

- der alljährlich im Herbst vergebene **Deutsche Jugendliteraturpreis**, der 2018 zum 62. Mal ausgelobt wurde; **TIPP:** Der Arbeitskreis für Jugendliteratur stellt mit den „**Preisverdächtig!**“-**Praxiskonzepten zu den Büchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2018** eine qualitative Literaturlauswahl und zündende Ideen für einen attraktiven Literaturunterricht bereit. Die Konzepte gibt es zum **kostenlosen Download** auf der Homepage des Arbeitskreises für Jugendliteratur. Sie bieten vielfältige und leicht umzusetzende Anregungen, um Kinder und Jugendliche für den ausgezeichneten Lesestoff zu begeistern;
- die **Empfehlungslisten des LV Bayern des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels** „druckfrisch“ und „Die 100 Besten“, die zur Münchner *Bücherschau junior* im Frühjahr bzw. zur Münchner Bücherschau im Herbst eines jeden Jahres vorgestellt werden;
- die Bücherlisten des **Sommerferienleseclubs 2018** der bayerischen Bibliotheken, an dem sich über 160 Bibliotheken in allen Landesteilen beteiligt haben, sowie
- das Leseförderprojekt „**boys & books**“, das 2012 von der Kölner Literaturdidaktikerin Prof. Dr. Christine Garbe in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbuchautor Frank Maria Reifenberg ins Leben gerufen wurde. Das Projekt will alle Akteure der Leseförderung, also Eltern und Lehrkräfte, Bibliothekare, Buchhändler sowie weitere Engagierte, in dem speziellen Anliegen der Förderung von Lesemotivation bei 8- bis 16-jährigen Jungen wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert unterstützen. Auf der Webseite finden sich Empfehlungen für Kinder- und Jugendliteratur nach Kriterien einer genre-spezifischen und leserorientierten Literaturkritik, deren Ziel es ist, attraktive Bücher für Jungen ab 8 Jahren vorzustellen.

Termine:

Mit Blick auf das Schuljahr 2018/19 sei auf folgende **Veranstaltungen, Wettbewerbe** und **Aktionen** zur Leseförderung aufmerksam gemacht:

- **Schülerwettbewerb „Karl May lebt“** aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens des Karl-May-Gesellschaft (**Einsendeschluss: 31.12.2018**)
- **8. Oktober 2018:** Verleihung des [Deutschen Buchpreises](#) 2018 zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse im Kaisersaal des Frankfurter Römer
- **10. bis 14. Oktober 2018:** [Frankfurter Buchmesse](#) (mit dem Länderschwerpunkt Georgien und der Verleihung des Deutschen Jugendliteraturpreises)
- **Mitte Oktober 2018** werden die Unterlagen zum **Vorlesewettbewerb 2018/19** an die Schulen verschickt. Die Schulsieger sollten bis Mitte Dezember 2018 unter www.vorlesewettbewerb.de gemeldet werden. Dort finden Sie auch sämtliche Wettbewerbsunterlagen und Termine sowie aktuelle Informationen und Tipps rund um den Wettbewerb.
- **6. November 2018:** Verleihung des [5. Bayerischen Buchpreises](#) in München in den Kategorien Belletristik und Sachbuch
- **15. November bis 2. Dezember 2018:** [9. Literaturfest München](#) – u. a. mit Münchner Bücherschau und großem Schulklassenprogramm. Ein Fest des Lesens, der Bücher und der Literatur für alle!
- Der **15. Bundesweite Vorlesetag** findet am **16. November 2018** statt. Schülerinnen und Schüler haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich als Vorleser zu betätigen und z. B. in Schulen, Bibliotheken oder Buchhandlungen vorzulesen. Der Vorlesetag stellt einen passenden Anlass dar, das Lesen durch geeignete Aktionen in den Schulen in den Mittelpunkt zu stellen (Anmeldung und Information: www.vorlesetag.de).
- **16. bis 24. März 2019:** [13. Münchner Bücherschau junior](#) – mit Bücherschau und großem Schulklassenprogramm
- Weitere Hinweise auf **attraktive Wettbewerbe** finden Sie auf der Homepage des StMUK: <https://www.km.bayern.de/schueler/schule-und-mehr/wettbewerbe/sprache-und-literatur.html>.

Jahrgangsstufentests und Vergleichsarbeiten

Die Jahrgangsstufenarbeiten 2018 für Deutsch finden am **4. Oktober** (Jgst. 6, verpflichtend) und am **8. Oktober 2018** (Jgst. 8, verpflichtend) statt. Weitere Informationen sind dem KMS Nr. V.4 – BS 5402 – 6.19062 vom 23.04.2018, dem Begleit-KMS der Kopiervorlagen (vor Schuljahresbeginn) und der [Homepage des ISB](#) zu entnehmen. Bitte beachten Sie auch die dort unter > Lehrerinformationen angebotenen Hinweise, wie sich die Tests zur Weiterentwicklung des Unterrichts und zur individuellen Schüler- bzw. Elternberatung nutzen lassen. Die Auswertungsmasken für Lehrkräfte ermöglichen es z. B., die Leistung eines einzelnen Schülers bzw. einer Schülerin Aufgabe für Aufgabe mit derjenigen der Klasse, der Schule bzw. den bayernweiten Ergebnissen (nach deren Veröffentlichung) zu vergleichen.

Hier zu Ihrer Information die Termine der Jahrgangsstufenarbeiten:

2018	2019
Donnerstag, 04.10.2018: Jgst. 6	Dienstag, 24.09.2019: Jgst. 6
Montag, 08.10.2018: Jgst. 8	Donnerstag, 26.09.2019: Jgst. 8

Aus Gründen des Urheberrechtsschutzes werden Texte, Aufgaben und Lösungen der zentralen Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch seit 2016 im Prüfungsarchiv der Lernplattform *mebis* veröffentlicht. Damit stehen sie auch weiterhin allen Deutschlehrkräften und über Sie auch den

Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Für die breite Öffentlichkeit sind auf der ISB-Homepage fünfzehn Testjahrgänge (2000-2015) zu Informations- und Übungszwecken zugänglich.

Der **VERA8-Test** (Termin: Donnerstag, der 21.02.2019) ist im Fach Deutsch voraussichtlich freiwillig. Nähere Informationen und Aufgabenbeispiele finden Sie auf der ISB-Homepage unter <http://vergleichsarbeiten.isb-ga.de/index.php?Seite=4336&>. Bei Rückfragen und Anregungen zu VERA 8 können Sie sich an die Hotline wenden: 089/2170-1373. Bitte beachten Sie, dass diese außerhalb des Testzeitraums nicht durchgängig besetzt ist. Alternativ können Sie auch eine E-Mail an vergleichsarbeiten@isb.bayern.de schicken.

Publikationen und interessante Links

- **Deutscher Buchpreis 2018** – die besten deutschsprachigen Romane der Saison. Das beliebte [Lesebuch „Die Longlist 2018 – Leseproben“](#) ist für die Oberstufe des Gymnasiums gut geeignet, z. B. als Gegenstand eines Projekts oder Seminars zur Gegenwartsliteratur.
- **Neu erschienen** ist die „**Bayerische Literaturgeschichte. Von Tassilo bis Gerhard Polt**“ von Klaus Wolf (bei C. H. Beck), in der 1300 Jahre Geschichte der Literatur auf dem Gebiet des heutigen Bayern knapp, kundig und anhand vieler Beispiele vorgestellt werden.
- Eine schier unerschöpfliche Quelle bietet das „[bavarikon](#)“ (vgl. Anhang 1): Es enthält über 230.000 digitale Objekte aus der bayerischen Geschichte und Kultur – Bücher, Handschriften, Gemälde, Fotografien, Kupferstiche, Baudenkmäler und Weiteres von derzeit 53 Einrichtungen. Sie haben kostenfreien Zugang zu den Materialien, unabhängig von Ort und Zeit. Alle Objekte sind hochauflösend, zoombar und aus nächster Nähe zu betrachten, teils sogar in 3D-Ansichten. Das Angebot wird laufend um neue Inhalte erweitert.
- Das [Literaturportal Bayern](#) fächert die historische und aktuelle Literaturlandschaft Bayerns auf: Dort finden Sie Autorenporträts, Zeitschriften, Nachlässe, Literaturspaziergänge und vieles mehr (vgl. Anhang 2). Mit Schullektionen ist das Literaturportal auch an Schulen aktiv.
- Die ISB-Handreichung „[Bereit für Theaterklassen!](#)“ ist seit September 2017 online verfügbar. Sie soll Schulen bei der Einrichtung von Theaterklassen und bei der Umsetzung von Theater im Unterricht unterstützen. Sie richtet sich damit an Lehrkräfte und an Schulleitungen aller Schularten, die dem Theater an ihrer Schule einen zentralen Platz einräumen wollen. Es werden die didaktischen Grundlagen einer zeitgemäßen Theaterpädagogik vor dem Hintergrund eines kompetenzorientierten Unterrichts erläutert, organisatorische und rechtliche Aspekte geklärt, ein Kompetenzstrukturmodell für das Fach Theater vorgestellt sowie vielfältige Möglichkeiten der didaktischen Umsetzung im Theaterunterricht, der Zusammenarbeit mit öffentlichen Theatern und zum Lernen mit passgenauen Übungen dargelegt. Damit ist die Handreichung auch für alle Deutschlehrkräfte interessant.

Ich wünsche Ihnen sowie Ihren Kolleginnen und Kollegen einen guten Start ins neue Schuljahr und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Alexandra Eberhardt, StDin
Referentin für Deutsch

Anlagen: Faltblätter mit Informationen zu Webangeboten der Bayerischen Staatsbibliothek für den Schulunterricht:
1. „bavarikon“, 2. „Literaturportal Bayern“ (beide [online](#) auf der ISB-Homepage verfügbar)